reformiert
christkatholisch
römisch-katholisch
baselland
ihre kirchen

Medienmitteilung

24. Februar 2017 (04_17)

Religionsunterricht an den Schulen

Die Landeskirchen besuchen den Landrat

Am Donnerstag, 23. Februar 2017, besuchten die drei Baselbieter Landeskirchen den Landrat. Bei einem Stehlunch mit Informationsteil und anschliessenden Gesprächen wurde das Thema kirchlich verantworteter Religionsunterricht an den Schulen vorgestellt. Rund 4 Millionen Franken wenden die Landeskirchen jährlich für diesen wichtigen Dienst an der Gesellschaft auf. Etwa ein Viertel der ca. 11'000 Schülerinnen und Schüler gehören nicht den Landeskirchen an.

Bildung ist ein ständiges Thema in unserer politischen Landschaft, besonders vor dem Hintergrund des „Lehrplan 21". Aus diesem Grund war es den drei Landeskirchen, evangelisch-reformiert, christkatholisch und römisch-katholisch, ein grosses Anliegen, mit dem Landrat offen über den kirchlich verantworteten Religionsunterricht an den Schulen zu sprechen und dessen Rolle für unsere heutige, multikulturelle Gesellschaft aufzuzeigen.

Bettina Saladin, Religionslehrperson seit 24 Jahren, Roland Dobler, Leiter Fachstelle für Unterricht der Reformierten Kirche Baselland, und Hanspeter Lichtin, Leiter Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindekatechese der römisch-katholischen Landeskirche Baselland, gaben Einblick in ihre Arbeit und präsentierten Zahlen und Fakten rund um den Religionsunterricht im Kanton Baselland.

Offenheit und Werte

Im Kanton Baselland erteilen ca. 190 religionspädagogische Fachlehrpersonen wöchentlich insgesamt etwa 1'200 Lektionen Religionsunterricht für rund 10'800 Kinder auf Primarstufe (1.-6. Klasse). Davon gehören 4'300 Kinder der evangelisch-reformierten Kirche an, 3'600 der römisch-katholischen und 2'900 sind entweder konfessionslos oder gehören einer anderen Religion an.

Der Religionsunterricht, der zu 90 Prozent ökumenisch stattfindet und damit das Gemeinsame der christlichen Kirchen betont, ist für alle Kinder offen. Er bietet Zugang zu wichtigen Aspekten und grossen Fragen des Lebens. Die Landeskirchen sehen den Religionsunterricht an den Schulen als einen wichtigen Dienst an der Gesellschaft, die seit Jahrhunderten durch die jüdisch-christliche Tradition geprägt ist. Die jährlichen Kosten belaufen sich auf rund 4 Millionen Franken. (Nicht eingerechnet sind in diesen Zahlen der Religionsunterricht auf Sekundarstufe und ergänzende Angebote für Kinder und Jugendliche.)

Die Stärke des kirchlich verantworteten Religionsunterrichts ist auch, dass er durch seine Kontinuität ein tieferes Verständnis für die Spiritualität und Religion von anderen eröffnet und erlebbar macht. Er ergänzt damit das Schulfach „Natur, Mensch, Gesellschaft", in dem das Thema Religion oft nur kurz gestreift werden kann.

Auskunft:

Stephanie Krieger, Informationsbeauftragte ERK BL
stephanie.krieger@refbl.ch, Tel. 061 926 81 87 / 079 204 73 82

Martin Kohler, Informationsbeauftragter Röm.-kath. Landeskirche BL
martin.kohler@kathbl.ch, Tel. 061 921 94 61 / 079 470 22 30